

Verwaltungsbericht

der

Allgem. Ortskrankenkasse München (Stadt)

für das Geschäftsjahr

1926

München 1927 Drud von G. Birf & Co. m. b. S., Altheimered 19 Der Krankenstand der aus wärts Erkrankten in. Die Zahl sank nuar 1926 mit 357 arbeitsunfähigen Kranken ein. Die Zahl sank bis Mitte Juni 1926 auf 109, von wo ab wiederum eine Steigerung bis 162 im Dezember zu verzeichnen war. Die Inanspruchnahme der Familienhilfe durch auswärtige Kassenmitglieder war in ständiger Zunahme begriffen, so daß zeitweise ein Beamter ausschließlich zu deren Erledigung fätig sein mußte. Die Durchführung der Krankenhilfe nach §§ 219, 222 der Reichsversicherungsordnung vollzog sich im allgemeinen in geregelter Weise. Nur mit einzelnen Kassen sind Differenzen entstanden. Ein durchgeführter Streitfall, in dem uns eine Krankenkasse ein Mitglied überwies, das weder die gesellichen Bestimmungen, noch die Satungen seiner Kasse eingehalten hatte, weshalb von uns die Uebernahme verweigert wurde, ist zu unseren ungunsten

entschieden worden.

An die Landesversicherungsanstalt Oberbayern wurden im verflossenen Berichtsjahr 1560 Anträge auf he ilverfahren gestellt. Das Sanatorium Kirchse eon mit nunmehr 128 Betten war das ganze Jahr über voll belegt. Die Vormerkungen stiegen zeitweise bis auf 80. Sehr bewährt hat sich die Einführung des Winterbetriebes im Sanatorium Schon stett, das ebenfalls ständig voll besetzt war. In Oberölkofen führten wir neben den durch die Landesversicherungsanstalt veranlaßten Kuren auf eigene Nechnung 168 Fälle durch. Das Sanatorium harlach in g wurde auf unsere Kosten mit 81 Pfleglingen belegt. Im Rekonvaleszenten sein be im an der Baumstraße hatten wir 297 Einweisungen und im Erholungsbeim Furth bei Deisenhosen 264 zu verzeichnen. Die Erfolge der auf Kassenkosten durchgeführten heilversahren waren befriedigende.

Im letten Betriebsjahre find 13 702 Un falle zur Behandlung ge-Der höchfte Tagesftand betrug 1129. Bezüglich des erhöhten Rrantengeldes verweifen wir auf das im Borjahresbericht Gefagte. Bas wir über die neue Gesetgebung und das Abkommen zwischen Krankenkaffen und Berufsgenoffenschaften wiederholt ausführten, wird immer mehr als richtig bestätigt. Gefet und Abkommen bedeuten eine nicht unerhebliche materielle Mehrbelaftung durch größere Leiftungen, welche die Rrankenkaffen gemähren muffen, fowie durch die in immer hoberem Mage anfallenden Berwaltungsarbeiten. Man ift auch bereits baran, das Abkommen zu andern, und durfte es angezeigt fein, bei diefer Belegenheit auf die fur die Raffe ungunftige Wirfung ber neuen gefehlichen Bestimmungen ju verweifen. Einige Berufsgenoffenschaften glauben, in rigorofer Beife von den Bestimmungen des § 1509 ber Reichsverficherungsordnung Gebrauch machen gu tonnen. Gie nehmen dabei auf die ichwierige Lage, in der fich die Rrantentaffen wegen Unmeldungen von Unfällen befinden, feine Rudficht. Die neuen Beftimmungen über gewerbsmäßige Berufsfrantheiten haben nicht annähernd bie Birfung ausgelöft, die man von einer folden Magnahme erwarten durfte. Sie find febr tompliziert, ohne das zu erfaffen, mas erfaßt werden follte. Der Rugen, der durch fie gestiftet wird, icheint feineswegs die in fie gefetten hoffnungen zu erfüllen. Dies murde auch in einem Falle, den wir am B. Oberverficherungsamt München durchzuführen hatten, deutlich gezeigt. Unter anderem ftanden fich dort zwei gutachtliche Meußerungen über chemische Gifte direft gegenüber.

Auswärts Erfranfte, Sanatorien und Unfall.

Sanatorium Kirchfeeon.

(Belegftarte 128 Betten)

Betriebsrechnung 1926.

Zitel			Einnahm	en	Ausgab	en
Rilet			RM	s	RM	
Zinfen-Ronto				_	35 763	7
Berpachtung von Mußungen			1 058	25		-
Abgaben-Ronto			_	-	1 699	1
Strafen- und Wegebau-Ronto			_	-	50	4
Part-Ronto				-	14	-
Wiesen-Ronto			25	-	_	-
Gemufebau-Ronto			3 768	40	382	2
Aerzte-Konto			_	-	11 574	5
Arznei-Konto			-		2 526	0
Beilmittel-Ronto				-	872	3
Fahrtkoften-Ronto			3 049	30	2814	8
Berpflegskoften-Ronto			243 570	60	114 429	8
Verwaltungs-Konto			1 657	45	46 087	0
Sonftige Einnahmen und Ausgaben			679	25	2 103	98
Vorschuffe			12 000	-	12 000	-
Summe fü	r 1926	5:	265 808	25	230 318	08
	leichung	5.146.4	230 318	08		
Reine Betriebsein	nahmer	1:	35 490	17		

Betriebstoften										RM	
Aufwendungen für Inftandhaltun	g v	on	(3	ebo	iud	en				"	14 574.33
Aufwendungen für Inftandhaltun										"	1 649.23
Abidreibung an Gebäudewerten .										"	8 313.—
Abschreibung an Gerätewerten .										"	9 139.31
										OR 11	200 040 45

RM 239 916.45

Das Jahr 1926 war das zweiundzwanzigste Betriebsjahr der Anstalt Rirchseon als Beilftätte für mannliche Lungenfranke.

Das Sanaforium war in diesem Jahre ständig voll besetzt, und es wurde heuer wieder eine wesentlich höhere Zahl von Verpflegstagen erreicht, nämslich 44 971 (1925 40 762 Verpflegstage, das ist für 1926 ein Mehr an Verpflegstagen von 4209 im Vergleich zu 1925).

Die Grundlage der Behandlung bildete die hygienisch-diätetische Beilmethode, außerdem wurde in diesem Jahre die Pneumothorar-, Zuberkulinund höhensonnebehandlung in noch weitgehenderem Maße herangezogen, als

dies im Jahre 1925 der Kall mar.

Der Verpflegssatz betrug wieder 5.80 MM., mit heizzuschlag 6.10 MM., in diesem Satz waren die Röntgenaufnahmen, durchleuchtungen, Pneumosthorarbehandlungen, höhensonnebestrahlungen, Inhalationskuren, sämtliche ärztliche Verrichtungen, die Medikamente, die Reinigung und Instandhaltung der Pfleglingswäsche miteingerechnet.

Die Koft war auch in diesem Jahre wieder dank der unermüdlichen Fürsforge unserer Frau Oberin eine abwechslungsreiche, schmachafte und reichs

liche, so daß auch heuer wieder bei der Mehrzahl der Pfleglinge recht erfreuliche Gewichtszunahmen erzielt werden konnten. Die bettlägerigen Schwerfranken und Pfleglinge mit Magen- und Darmstörungen wurden hinsichtlich der Beköstigung in weitestgehendem Maße berücksichtigt.

Der ärztliche Dienft murde von bem Unterzeichneten und herrn Doftor

Joseph Longard verseben.

Das Sanatorium Kirchseeon hat im Jahre 1926 einen schweren Verlust erlitten; am 17. März ist die ehrw. Schwester M. Warfen op ha Rausch er im Alter von 56 Jahren einem Gebirnschlag erlegen. Die Verewigte gehörte seit 1922 der Schwesternschaft des Sanatoriums an und bat seit dieser Zeit einen anstrengenden und verantwortungsvollen Posten mit treuester Pflichtersüllung und unermüdlichem Fleiße bis zu ihrem allzustrüben und unerwarteten Ableben versehen.

Auch an dieser Stelle soll der treuen Mitarbeiterin der Dank und die Anserkennung für alles ausgesprochen werden, was die Verstorbene dem hause an uneigennüßiger Arbeit geleistet hat; besonders sei aber auch auf die zahlreichen Werke der Nächstenliebe hingewiesen, die von der Verstorbenen in den langen Jahren ihrer Schwesternlaufbahn auf allen den Stationen geübt wurden, wohin sie das Vertrauen ihres Mutterhauses berufen hatte.

Schwester M. Warfenopha wurde am 20. März 1926 unter der ehrenben Teilnahme der Vorstandschaft der Allgemeinen Ortskrankenkasse Münden-Stadt, zahlreicher Mallersdorfer Mitschwestern und sämtlicher Pfleglinge des Sanatoriums auf dem Friedhofe von Kirchsecon zur letzten Ruhe

bestattet.

Am 12. September 1926 wurde die Nontgenschwester M. Sarbelia zur Oberin des Sanatoriums Rohlbruck bei Passau des Bayerischen Krankenstassenverbandes ernannt. Der vielgewandten, rührigen und unermüdlichen Schwester und nunmehrigen Frau Oberin sei auch hier für ihre langjährige und ersprießliche Arbeit im Sanatorium der geziemende Dank des Sanastoriums ausgesprochen im Verein mit den besten Wünschen für das neue Feld ihrer Betätigung. An Schwester Sarbelias Stelle trat Schwester M. Emerita vom Krankenhaus Mindelheim, auf den Posten der verstorsbenen Schwester Warfenopha kam Schwester M. Legidia vom Sanatorium Wörishofen.

Von baulichen Veränderungen im Sanatorium käme die Adaptierung der ehemaligen Oberarztwohnung zu Patientenräumen in Vetracht, die die 1. Mai 1926 durchgeführt war, und wodurch für das Sanatorium wieder zehn Betten gewonnen wurden, so daß die Belegstärke des Sanatoriums Kirchsecon nunmehr 128 Vetten beträgt. Die Waschräume wurden mit Fliesen belegt und die Waschgelegenheiten zum Teil neu installiert. Die Zimmer im zweiten Stockwert und die beiden Speisessale wurden in geschwaardvoller Weise renoviert. In der Küche wurde ein neuer Kochherd (Fabrikat Wamsler) mit drei Kesseln aufgestellt. Der Eiskeller bedurfte einer gründlichen Neparatur. Die kleine Waldkapelle an der Wegkreuzung Fürmoosen-Moosach wurde mit einer Rosenkranzmadonna (eine liebliche Varock-Holzskulptur schwähischer Herkunft aus dem 17. Jahrhundert) ausgeschmückt. Die Kapelle selbst ist durch ein in gediegener Vornehmheit gehalztenes schmiedeisernes Gitter abgeschlossen.

Bur Unterhaltung der Pfleglinge diente die Anstaltsbibliothek, die wieder durch eine größere Anzahl Bücher bereichert wurde, der Radioapparat mit Lautsprecher, das Billard, Klavier, Tischkegelspiele, die russischen Kegelspiele im Park und Eroquetspiele. Der Referent der Anstalt, herr Reiß, veranstaltete einige Male einen bunten Abend, an dem die Pfleglinge durch Musikstücke und komische Vorträge einer sangesfrohen kleinen Münchener Gesellsichaft erfreut wurden.

Die Patienten murden auch durch Vorträge von Zeit zu Zeit auf das Wefen, die Entstehung und Verhütung der Tuberkulofe-Erkrankung hinge-

wiefen.

Das Sanatorium Kirchseeon wurde auch im Jahre 1926 wiederholt von Mitgliedern des Kassenvorstandes und Vertretern der einweisenden Behörsden besichtigt, im Mai hatten wir den Besuch des herrn Regierungsprässdenten v. Knözinger-München und des herrn Oberamtmannes Wissel-Ebersberg, des herrn Bezirtsarztes Dr. Beer-Ebersberg und des herrn Oberregierungsrates Carl-München, im September besuchte der Vorsisende des Vorstandes, herr Stadtrat Schiefer, mit sechs herren der hamburger Allsgemeinen Ortskrankenkasse das Sanatorium. Alle Besucher äußerten sich auch heuer wieder in sehr anerkennenden Worten über die Einrichtungen und den Betrieb des Sanatoriums.

Die Christbaumfeier mit Weihnachtsbescherung der Pfleglinge fand in Unwesenheit des ersten Vorsitsenden der Allgemeinen Ortskrankenkasse Munden Stadt, herrn Stadtrat Gustav Schiefer, und des Verwaltungsdirek-

tors, herrn B. Reiß, in berfommlicher und murdiger Beife ftatt.

Der sehr verehrlichen Vorstandschaft und dem Verwaltungsdirektorium der Allgemeinen Ortskrankenkasse München-Stadt sei auch heuer wieder für ihre warme Fürsorge, den Schwestern und allen Angestellten des hauses für ihre treue Mitarbeit der wärmste Dank ausgesprochen.

Tin	Jahre 1926 murden verpflegt	:									
2	Uebergänge von 1925									114	Pfleglinge
	Zugänge 1926									589	"
	davon famen 1926 gur Entl	affi	ing							577	"
	Beftand am 1. Januar 1927	7								126	"
Die	Roftenträger des Beilverfahre	ns	wa	ren	im	Ja	bre	19	26:		
	Allgemeine Ortstrantentaffe									80	Pfleglinge
	Landesverficherungsanftalt DI										"
	Ungeftellten-Berficherung .									104	"
	Berforgungsamter									112	"
	Penfionstaffe Rofenheim .									44	"
	Berichiedene Raffen								. '	62	"
	Gelbstgabler									10	"
										577	Pfleglinge

Bon den am 1. Januar 1926 im Sanatorium anwesenden 114 Patienten maren eingewiesen:

Non	ber Allgemeinen Ortsfrankenkaffe Munchen-Stadt .	8 Pfleglinge
	" Landesversicherungsanstalt Oberbayern	30 ,,
"	" Reichsverficherung für Angestellte	26 "
"	den Verforgungsamtern	25 "
"	der Arbeiterpensionskasse Rosenheim	9 "
. 11	anderen Raffen	16 //
		114 Mffealinge

Bon den am 1. Januar 1927 im Sanatorium anwesenden 126 Patienten waren eingewiesen:

Won	der	Allgemeinen Ortsfrantentaffe Munch	en=	0	tad	t.	13	Pfleglinge
"	"	Landesversicherungsanstalt Oberbayern	1				47	"
"	"	Reichsverficherung für Angestellte .					13	"
"		Berforgungsamtern					24	"
"	der	Arbeiterpenfionstaffe Rofenheim .					10	"
"	veri	diedenen Raffen			٠		19	"
							126	Pfleglinge

Krantenfandsbewegung im Jahre 1926.

	9)	10	n a	t			Abgang	Zugang	Verpflegstag
Januar .							49	50	3563
Februar .						.	33	33	3308
März						.	47	49	3718
April							45	48	3590
Mai						.	47	51	3899
Juni						.	60	61	3764
Juli							52	52	3932
August .						.	54	55	3902
September							52	50	3817
Oftober .						.	57	52	3872
November						.	43	51	3788
Dezember							38	37	3818
							577	589	44971

Sochfte Belegungsfähigfeit ber Unftalt 128 Betten.

Familienstand:

Es	waren	ledig			256	Rrante	=	44,4 0/0
"	"	verheiratet			309	"		53,6 %
"	"	verwitwet			6	"	=	1,000
"	"	geschieden			6	,,	=	1,000

Erbliche Belaftung:

Zuberkulose in der F	amilie war vorhanden bei 262 Kranken = 45,4 °	0
und zwar:	Vater allein	
	Mutter allein	
	Vater und Mutter 9 "	
	Bater und Geschwifter 28 "	
	Mutter und Geschwifter 21 "	
	Beide Eltern und Geschwifter 9 "	
	Geschwister	
	Sonstige Verwandte 18 "	
	Ehefrau 7 "	
	Rinder 4 "	
	262 Quanta	

Bon disponierenden Schädlichkeiten ift bei den 112 Kranken, welche von Versorgungsämtern eingewiesen waren, der Kriegsdienst als Krankheitsursache oder als Versichlimmerung eines schon bestehenden Leidens anerkannt, bei einer großen Anzahl von anderen Pfleglingen werden die ungunstigen Ernährungs- und Wohnungsverhältnisse der Kriegs- bzw. Nachkriegszeit als ätiologisches Moment angegeben.

Alterber Rranfen:

Es	ftanden	im	Alter	von	unter 15	Jahren						5	Rrante
"			"	"	15-20								
"	"	"	"	"	21 - 30	"						223	"
"	"	"	"	"	31 - 40	"						146	"
"	"	"	"	"	41-50	"						95	"
"	"	"	"	"	51—60	"			1.			30	"
"	"	"	"	"	61 - 70	"						2	"
												577	Rrante

Rrantbeitsftadien:

Nach der Turban-Gerhardischen Stadieneinteilung (Kaiferliches Gefundheitsamt). R = Rechts. L = Links,

- I. Leichte, auf fleine Bezirke eines Lappens beschränkte Erkrankung, die 3. B. an den Lungenspitzen bei Doppelseitigkeit des Falles nicht über die Schulterblattgräte und das Schluffelbein, bei einseitiger vorne nicht über die zweite Rippe hinunterreichen darf.
- II. Leichte, weiter als I, aber bochftens auf bas Bolumen eines Cappens, oder ichwere, bochftens auf das Bolumen eines halben Cappens ausgedehnte Erfrankung.
- III. Alle über II hinausgehenden Erfrankungen und alle mit erheblicher Soblenbildung.

Es befanden fich

anden sich							
im I. Stadium der Erfranfung						365	Rrante
und zwar R I						50	"
LI						21	"
RILI	i					285	",
						356	Rranke
im II. Stadium der Erfrantung						179	Rranke
und zwar R I L II						49	
L I R II	•		•			78	"
RII		•				6	"
ĹÏ						2	"
RILLII						44	"
RH LH					-	77	"
						179	Kranke
im III. Stadium ber Erfranfung						42	Rranke
und zwar R III						0	
L III			•			1	"
R III L I		•			•	11	"
LIII R I		•	•	•		10	"
LIII R II	•					7	"
L II R III	•			•		11	"
R III L III		•	•	•		2	"
K III E III		•			-		
						42	Rranke
Einseitige Erfrantung bei						80	Rranten
Doppelfeitige Erfranfung bei .						497	"
		- 1					"

Der Qualitätsdiagnose nach ergaben sich folgende Arten der tuberkulösen Erfrankung:

Ein	cirrhotischer Prozeß	wurde	festgeste	Ut bei .					308	Rranken
	produtt-cirrhotischer		wurde	festgestellt	bei				197	"
	produkt-ersudatischer	"	"	"	"				68	"
"	ersudatischer	"	11.	. 12	11				4	"

Enberfelbagillenbefund: Tuberkelbagillen im Auswurf maren nachzuweisen bei . . . 229 Kranken = 39,7 % Davon maren Zuberfelbazillen bei Entlaffung nicht mehr nach-34 meisbar bei Aufenthaltsbauer: Langfte Aufenthaltsdauer 229 Zage 1 " Rürzefte 90 Durchichnittl. " Geburtsland: 528 Pfleglinge 37 Uebriges Deutschland 7 Desterreich 1 Volen . . . 4 Eschechei . . . 577 Pfleglinge Gewichtsrefultate: Un Körpergewicht haben durchschnittlich zugenommen um 4,8 kg . . 415 Pfleglinge hat abgenommen bei 10 Bodfte Gewichtszunahme 17 kg. Wegen Nichtbeachtung der Unftaltsordnung mußten entlaffen werden 28 Pfleglinge. Die bifgiplinarifden Entlaffungen vom Jahre 1926 verteilen fich folgendermaßen: Landesverficherungsanstalt Oberbavern 8 Pfleglinge Berforgungsamter " 3 Wohlfahrtsamt München 3 Allgemeine Ortstrantentaffe Munchen-Stadt . . . 28 Vfleglinge Bum Bergleich feien auch die Bablen ber bifgiplinarifden Entlaffungen aus fruberen Jahren berangezogen: Difziplinarifch entlaffen 1910 bei 34 191 Berpflegstagen 45 Pfleglinge 1912 ,, 29 805 " 29 " 1925 40 762 24 " 1926 " 44 971 28 " " Gewerbearten: Landwirtschaft, Gartnerei und Tiergucht 13 Pfleglinge Forftwirtschaft und Fischerei Bergbau, Butten- und Salinenwesen, Torfgraberei 1 Industrie der Steine und Erden 7 Metallverarbeitung . . 92 Industrie der Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate . 34 Chemische Industrie 3 Industrie der forstwirtschaftlichen Debenprodukte, Geifen usw. . . 4 0 6 Davierindustrie 15 27 Industrie der Mahrungs- und Genufimittel 16 15

"

"

2

Polygraphische Gewerbe	19 Pfleglinge
Runftlerifche Gewerbe	
Rabritanten, Sabritarbeiter, Gefellen und Gehilfen	20 ,,
handelsgewerbe	102 ,,
Berficherungsgewerbe	
Berkehrsgewerbe	
Gaft- und Schantwirtschaft	
Sausliche Dienfte, Lohnarbeiter mechselnder Art (Bilfsarbeiter)	88 ,,
Freie Berufsarten, burgerlicher und firchlicher Dienft	
	577 Offealinge

Begleiterfrankungen:

Außer der Lungentuberkulofe maren folgende S		tione	n fostinstellen
Rehlkopftuberkulose bei	competen	38	Rranken
Tuberfuloje Regenbogenhauterfrankung b	ei .	1	
Anochen- und Gelenktuberkulose bei			"
Knowens und Getentimbertuisse bei		3	" /
Darmtuberkuloje bei		_	"
		4	. "
Hodentuberkulose bei		6	"
halsdrüfentuberkuloje (behandlungsbedürft	ig) bet	9	"
Tubertuloje Maftdarmfifteln bei	•	2	"
Zuberfulofe Bauchfifteln bei			"
Spontanpneumothorar bei		1	"
Pleuraschwarten bei		49	11
Lupus bei		4	11
Bluthuften bei		9	"
Strophuloje Liderfrantung bei		1	"
Bindehautkatarrhe bei		2	"
		55	"
Bronchiektasen bei		2	"
Chronische Rachen- und Rehlkopfkatarrhe	bei .	22	"
Mittelohrerkrankung bei		5	"
Mandelentzündungen bei		7	"
Diphtherie bei		1	"
Scharlachangina bei		1	"
Kropfbildung bei		7	"
		2	"
Spfterie bei		1	"
Meurasthenie bei		11	"
Depressives Irresein bei		1	"
Rompensierte Bergfehler bei		3	,,
Arterienverbärtung bei		2	"
Arterienverhärtung bei		1	"
Mephrose bei		1	"
Magenkatarrh (Unaciditat) bei		3	"
Magengeschwür bei		2	"
Darmparasiten bei		3	"
Darmftörungen nach Ruhr bei		4	
Schwere Darmblutung bei		1	"
	• •	8	"
Leistenbrüche bei		1	"
		1	"
hydrocele bei		2	"
Etzem bei		3	"
Psoriasis bei		1	"
Potiriafis versit. bei			"
Furuntulose bei		8	"
Rrate bei		3	"
Tripper bei		3	"
Lues bei		6	"
Bettnäffen bei		2	"

Beilerfolg:

1. Erfolg hinfichtlich des objektiven Be	fundes	:								
Derfelbe hat fich gebeffert bei .						353	Rranken	=	61,2	0/0
" ift gleich geblieben bei . " hat fich verschlechtert bei						210	"	=	36,4	0 0
" hat sich verschlechtert bei		•			•	14	"	=	2,4	0/0
2. Erfolg binfichtlich des Allgemeinbefin	idens:									
Dasselbe hat fich gebeffert bei .						415	Rranten	==	71,9	2 0 0
" blieb ungebeffert bei " " hat sich verschlechtert .						152	"	=	26,34	1 0 0
" hat sich verschlechtert .			٠			10	"	=	1,74	1 %
Binfictlich ber Erwerbsfähigkeit murde	n entl	lassen	:							
Vollerwerbsfähig oder doch so gebessert, daß Erwerbs- unfähigkeit im Sinne des Invalidenversicherungs- gesetzes (herabminderung der Erwerbsfähigkeit auf weniger als ein Drittel der normalen) nicht vorliegt 405 Pflegl. = 70,19%										
						405	pnegi.	-	10,1	9 10
Erwerbsunfähig im Sinne der S	Reichs	versi	her	ungs	8=	172	"	=	29,8	1 º/o
Im Jahre 1926 ereignete fich bei den J	Oflegli	ngen	fei	n T	ode	sfall.				

Im Jahre 1926 wurden im Sanatorium Rirchsecon 157 Röntgenaufnahmen (Filme) angefertigt, rund 1200 Durchleuchtungen und 395 höhensonnebestrahlungen vorgenommen. Das Inhalatorium befand sich täglich in Betrieb, und zwar wurde meist in zwei Gruppen zu je vier Pfleglingen inhaliert.

Sanatorium Rirchfecon, ben 31. Januar 1927.

Der Chefargt:

Dr. Beribert Deumaner, Fachargt fur innere Rrantheiten.